

Das haben wir bisher erreicht

1600 Mitglieder

Wir haben ca. 1600 Mitglieder. Regelmäßig fanden in den letzten Jahren gut besuchte Mitgliederversammlungen statt, zu denen auch Vertreter von Politik und Verwaltung eingeladen waren. Im Anschluss an die Vorträge kam es regelmäßig zu interessanten Diskussionen.

Aufklärung & Protest

In jedem Jahr fand ein Schnatgang entlang der geplanten Trasse nördlich von Bad Essen statt, an dem die Folgen eines solchen Straßenneubaus für unsere Region anschaulich dargelegt wurden. In einer Plakat-Aktion im gesamten Trassenbereich Bad Essens machten wir auf den Widerstand in der Bevölkerung aufmerksam.

Viele Treffen

Darüber hinaus fanden viele Treffen mit Kommunal-, Landes- und Bundespolitikern statt.

Breite Unterstützung

Mit unseren fachlich fundierten Argumenten konnten wir überzeugen, dass der Neubau einer B 65 eine schlechte Lösung ist. Deshalb erfuhren wir breite Unterstützung.

ABER ...

Noch ist die „B 65 neu“ im BVWP

Das Projekt „B 65 neu“ ist weiterhin im Bundesverkehrswegeplan (BVWP) 2030 „im weiteren Bedarf mit Planungsrecht“. Das heißt, schon in den nächsten Jahren kann mit konkreten Planungen begonnen werden.

Gleichzeitig beginnen die ersten Überprüfungen der Bedarfspläne für den Verkehr: Nach Ablauf von jeweils fünf Jahren (also 2021/2022) ist zu prüfen, ob die Bedarfspläne anzupassen sind. Sie können das Parlament zur Anpassung der Bedarfspläne oder die Bundesregierung zur Neuaufstellung eines Bundesverkehrswegeplans veranlassen (<https://www.bmvi.de>)

Wir fordern:

Wir fordern, dass das Projekt „B 65 neu“ bei einer Anpassung der Bedarfspläne oder einer Neufassung des Bundesverkehrswegeplans gestrichen wird.

Wir fordern alle Politiker der Region auf, sich für eine Streichung des Projekts „B 65 neu“ einzusetzen.

Mehr Informationen, Pläne und Berichte finden Sie auf unserer Website. Dort können Sie sich auch für den kostenlosen Newsletter eintragen oder kostenlos Mitglied werden:

www.stoppt-b65-neu.de
info@stoppt-b65-neu.de

Seit 2016 Bürgerinitiative „Stoppt B65 neu“ Wir sind weiter aktiv!



In den vergangenen Jahren haben wir in vielen Gesprächen Politiker und Verwaltungsfachleute mit unseren Argumenten überzeugen können, dass ein Neubau der B 65 nicht sinnvoll ist.

Übereinstimmend bezogen alle politischen Amtsträger Stellung gegen die bisherige Planung der „B 65 neu“.

ABER:

Im Bundesverkehrswegeplan 2030 ist das Projekt unverändert aufgeführt!

Unsere Argumente



Umwelt & Klima

Ein Neubau der B 65 neu führt zu einer hohen Flächenversiegelung und zerschneidet eine vielfältige Kulturlandschaft sowie die Lebensräume geschützter Tierarten.

Das Umweltbundesamt (UBA) forderte schon im Vorfeld eine Streichung dieses Projekts.

In einem neuen Positionspapier des UBA von 2021 wird aufgezeigt, dass Verkehr einer der größten Verursacher von Treibhausgasen ist. Deutschland wird das Pariser Klimaszuchtziel bei unveränderter Planung nicht erreichen und ist deshalb vom Bundesverfassungsgericht aufgefordert worden, Klimaschutzmaßnahmen zu verschärfen.

www.umweltbundesamt.de/Publikationen

Dies lässt sich neben anderen Maßnahmen nur erreichen durch Verlagerung von Verkehr auf Wasser und Schiene.

Verkehr

Viele Bad Essener Firmen liegen an der alten B 65, und deshalb wird der Quell-, Ziel- und Binnenverkehr auf der alten Trasse erhalten bleiben.

Außerdem überquert der Verkehr der L 84 und L 85 an mehreren Stellen die B 65 und wird weiterhin bestehen bleiben. Ein Neubau ist nur bei einer weitgehenden Entlastung der alten Trasse gerechtfertigt.

Mit der jetzigen B 65, der A 30 und der L 770 gibt es zudem drei starke Ost-West-Verbindungen in der Nähe. Es besteht also kein Bedarf für die B 65 neu. Diese Bewertung ist auf allen regionalen Ebenen (LK, Gemeinde) eindeutiger Konsens.

Wasserschutz

Die Trasse führt unmittelbar vorbei an Hauptförderbrunnen und durchschneidet wichtige Trinkwassergewinnungsgebiete des Wasserverbandes Wittlage. Der Bau hat negative Effekte auf die Grundwasserneubildung, zudem besteht die Gefahr von Verunreinigungen.

Landschaft & Landwirtschaft

Durch die Höhe der Trasse wird das Landschaftsbild dauerhaft verändert.

Der Flächenverlust führt zur Vernichtung bzw. Entwertung wertvollen Ackerbodens.

Da die wenigen Unterführungen zumeist in den Ortschaften liegen, erhöht das den Verkehr in den Dörfern.

Die Landwirte könnten ihre Felder mit ihren landwirtschaftlichen Großfahrzeugen oft nur durch Umwege, zum Teil durch Ortschaften hindurch, erreichen.

Lebensqualität & Tourismus

Bad Essen ist ein Sole-Kurort, Ort der Erholung, der Entschleunigung und der Bewahrung von kulturellen Besonderheiten. Dafür wurde der Ort mit dem Siegel „Cittaslow“ ausgezeichnet.

Bad Essen lädt mit seinen beiden Wasserschlossern zum nachhaltigen Genießen, zu Ruhe und Einkehr, zum Wandern und Radeln ein. Eine Trasse durch wertvolle Kulturlandschaft zerstört nicht nur touristisch wichtige Gebiete, sondern auch Naherholungsgebiete für die Bürger Bad Essens.

Zudem wären die beiden Wasserschlosser Hünnefeld und Ippenbürg in ihrer Bausubstanz durch Veränderungen des Grundwasserspiegels gefährdet, die mit einem solchem Großbauprojekt einhergehen würden.

